

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1964-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Kantonsspital Zürich
Zimmer A 75

3. November 1964

Lieber Herr Sternfeld, -

in der leider nötigen Kürze folgende Anfrage:

unser Günstling, Gerd von Rhein, bekommt endlich -
a b 1. Januar 1965 eine beschränkte Wiedergutmachung. Als
eigentlich notleidend ist er wohl also nicht mehr zu be-
zeichnen, wenngleich die Unterstützung aus Bonn ihm natürlich
nach wie vor nicht überflüssig wäre. Nun hat er aber, lange
ehe der "Vergleich" zustande kam, Dutzende von Formularen unter-
schrieben, auf deren einem angefragt war, ob er aus öffentlichen
Mitteln unterstützt werde. Auf Anraten eines Emigrantenanwalts
in Rio antwortete er damals mit nein. Der Anwalt war der Auffassung,
die Privatschatulle des Bundespräsidenten sei "öffentlichen
Mitteln" nicht zuzurechnen. Trotzdem macht von Rhein sich jetzt
Sorgen, und während er jenes "nein" natürlich nicht mehr zurück-
nehmen kann, ohne die ganze mühsam zustande gebrachte Wiedergut-
machung zu gefährden, müsste er doch in Bonn schleunigst abge-
meldet werden, falls der Emigrantenanwalt sich geirrt haben
sollte.

Meine Bitte geht dahin, Sie, lieber Herr Sternfeld, möchten
in Bonn eruieren, wie die Sache steht, und notfalls die Abmeldung
für den 1.1.65 vollziehen. Sehr dankbar wäre ich Ihnen auch,
wollten Sie meinen Freund direkt über die Sachlage - sobald sie
geklärt ist - informieren. Seine Adresse lautet: Gerd von Rhein,
rua Jardim Botânico 224, Rio de Janeiro (2C-20).

Meine ungemein überbürdete Sekretärin ist bis dato noch nicht
dazu gekommen, die von Ihnen gewünschten und bei uns zutiefst ver-
schütteten Bilder für Sie auszugraben. Es soll dies aber nun um-
gehend geschehen, und hoffen will ich nur, die Sendung werde Sie
noch vor Ihrer Abreise nach Deutschland erreichen. War es nett und
goldig in Amerika? Ein so liebes, harmloses und angenehmes Ländchen!
Vielen Dank auch für die Ansichtskarte aus New York.

Wie immer herzlich
Ihre

